Zeitschrift: Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Annuaire / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1975)

Artikel: Die Trippi von Brusio : eine Bündner Familie aus dem Puschlav

Autor: Steiger-Trippi, Betti

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-697414

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Trippi von Brusio

Eine Bündner Familie aus dem Puschlav

Von Betti Steiger-Trippi, Riehen

Das Dorf Brusio

Laut einer Bulle Papst Hadrians I. von 780 gehörte das Puschlav zum Veltlin. In beiden Tälern besass das Kloster St-Denis bei Paris ausgedehnte Besitzungen. Unter Karl dem Grossen, der Herr des ehemaligen Langobardenreichs geworden war, gehörte das Puschlav zum "Ducatus" von Mailand. Mit einer Urkunde vom Jahre 775 wurde dem Kloster St-Denis die Immunität der Puschlaver Besitzungen zugesichert und Zollfreiheit gewährt. Diese Privilegien wurden 843 durch Lothar I. bestätigt, wobei auch das Puschlav (Postclaves) ausdrücklich genannt wird. Von der Mitte des 9. bis zum Ende des 12. Jahrhunderts fehlen Nachrichten über die politischen Verhältnisse im Puschlav. 1200 scheint ein Egino von Matsch die Hoheitsrechte als Lehen vom Bischof von Chur erhalten zu haben. Wann der Uebergang des Tales in die Landeshoheit des Bischofs von Chur und damit die Loslösung aus der politischen Verbindung mit dem Süden erfolgte, ist nicht bekannt. Die Vögte von Matsch übten als bischöfliche Lehensleute die Landeshoheit im Puschlav unbestritten aus, bis Mitte des 14. Jahrhunderts die Visconti von Mailand das Tal an sich rissen. Danach wechselte die Herrschaft wiederholt zwischen Chur und Mailand. Ende des 14. Jahrhunderts konnten die Visconti sogar auf der Burg oberhalb Poschiavo die Olzate (später Olgiati genannt) als Vögte einsetzen. Erst nach einem Aufstand der Talleute gegen die Mailänder kehrte das Puschlav unter die Herrschaft des Bischofs von Chur zurück (1408).

Die Puschlaver waren persönlich freie Leute und ihren Herren nur zu festgesetzten Leistungen in Naturalien und Geld verpflichtet. Früh schon löste sich Brusio aus der Gerichtsgemeinde Puschlav, die ursprünglich das ganze Tal umfasste, zu einem eigenen ökonomischen Verband mit selbständigem Vermögen und eigenen Gemeindeämtern. Vom 16. Jahrhundert an war Brusio mit festgesetzten Anteilen an den Einnahmen der Gesamtgemeinde beteiligt und hatte eine beschränkte Gerichtsbarkeit. Auch partizipierte es nach bestimmtem Verhältnissatz an den heimischen und den Veltliner Aemtern.

In kirchlicher Hinsicht war es wohl schon vor 1439 selbständig. In den Jahren 1547 bis 1549 nahm Poschiavo die Reformation an, die durch den Flüchtling Giulio della Rovere, genannt "il Milanese", und Petrus Paulus Vergerius (Vergerio), einem ehemaligen Bischof aus Italien, eingeführt wurde. 1590 ungefähr folgte Brusio der neuen Lehre. Anfänglich fanden in Poschiavo, wie in Brusio, die Gottesdienste beider Konfessionen in

den bestehenden Kirchen statt. Es stand jedermann frei, der Messe oder dem neuen Gottesdienst beizuwohnen. Die Pfarrer der beiden Konfessionen wurden aus der Gemeindekasse besoldet. Erst mit den Religionswirren von 1620 im Veltlin, die sich auch im Puschlav auswirkten, änderte dies. Der evangelische Gottesdienst wurde untersagt, und die Reformierten sind von den Gemeinderechten ausgeschlossen worden. Im Jahre 1642 kam es nach langwierigen Verhandlungen zu einer Verständigung zwischen den Angehörigen beider Bekenntnisse.

Poschiavo hatte früh städtischen Charakter, während Brusio schon immer ein Strassendorf war. Soweit die Angaben von Poeschel (1).

Die Familie Trippi

1. Erste Eintragungen im Kirchenbuch in Brusio

1592 wurde das "Libro No 4 della polizia Ecclesiastica della Chiesa Evangelica di Brusio" angefangen, das sich heute im Evangelischen Pfarramt in Brusio befindet. Ausser den üblichen Eintragungen stehen in diesem Kirchenbuche auch Protokolle über die Wahlergebnisse. Schon kurz nach der Eröffnung des Buches finden wir Eintragungen über die Familie Trippi. Der Name ist noch nicht fixiert, sondern es werden die Vornamen des Vaters und des Grossvaters genannt und dann meistens, aber nicht immer, "dell Tripp" hinzugefügt. So heisst es im Wahlprotokoll vom 15. Februar 1615: "Fu ancora eletto per Diacono Antonio di Antonio da Domenico dell Tripp." Im Jahre 1617 wurden ein "Giacomo da Domenico dell Tripp" und 1618 ein "Antonio da Giovan da Domenico dell Tripp" zum Diacono gewählt. Bis 1619 lassen sich die Linien gut verfolgen. Dann bricht mit dem Veltlinermord von 1620 das Verhängnis über die Evangelischen von Brusio herein. Von den sicher nicht zahlreichen reformierten Gemeindemitgliedern werden 27 Personen ermordet. Die Eintragungen im Kirchenbuch sind spärlich und fehlen über Jahre gänzlich. Erst mit der Vereinbarung zwischen den beiden Konfessionen im Jahre 1642 normalisiert sich das Leben der Evangelischen wieder.

1646 stellte Pfarrer Schucan im Kirchenbuch eine Liste der evangelisch gebliebenen Einwohner von Brusio auf. Er schrieb:

Nel qual tempo erano rimasti di confessione del Evangelio il numero seguente:

	persone
Ministrale Rumedi della Zala, figlio Michael, il quale ha figli Romedi, Pietro, Stephano, Giovanni e figlia Margaritta	7
Antonio della Zala, la sua uxor Domenica, figli gemelli Jacobo e Andrea e una figlia Domenica	5

	persone
Pietro Carasch	3
sua sorella	3
Jsep Carasch	2
Melchior Potz con la moglie Elena e figlia Domenica	3
Alberto Nüesch (Nussio)	2
Pietro Garbelin uxor Nicola, figlia Caterina, figlio Michele e figliastro (Stiefsohn) Anthonio	5
Alberto Meda	4
Jacobo del Piat	1
Jacob Belong	4
Jacob Paravicino con la moglie Domenica, figliastro Georgio e figliastra (Stieftochter) Isabella	4
Bernhard Pedrütsch	4
Jacob Monigat, Moglie Anna, figlio Giovanni, figlia Anna e nuora (Schwiegertochter) Domenica	4
Morosano	4
Jsep de Galezia	6

Nach dieser Aufstellung von Pfarrer Schucan gehörten noch 61 Einwohner von Brusio dem evangelischen Glauben an, darunter vier Trippi. Allerdings zählt er sie mit dem Uebernamen "Garbelin" auf. 1676 klärt sich dies auf mit der Eintragung im Kirchenbuche "fu sepolto Sar Pedro Tripp figlio Domenico detto Garbelin." Wenn wir uns die Stammtafel Trippi ansehen, so stellen wir fest, dass von allen Trippi nur noch eine Familie in Brusio evangelisch war, doch wissen wir nicht, wie viele ermordet worden, ob einige ausgewandert oder ob einige zum alten Glauben zurückgekehrt sind.

2. Das Haus Trippi in Brusio

An der Dorfstrasse Nr. 63 in Brusio steht noch heute neben dem evangelischen Pfarramt die Casa Trippi. Dr. Christoph Simonett (2) beschreibt das Bündnerhaus folgendermassen: "Im Engadin und im Puschlav

überraschen die grösseren Bürgerhäuser, z.B. das Planta-Haus in Zuoz und der Palazzo Mengotti in Poschiavo, dadurch, dass sie mit der Scheune eng verbunden sind, wie jedes bescheidene Bauernhaus. Beim Palazzo Mengotti musste einst alles, was den Stall bevölkerte, das wappengeschmückte Portal passieren. Jeder Bündner, ob arm oder reich, war zunächst einmal Bauer. Die Landwirtschaft war die Grundlage seiner Existenz; er musste sie also kennen." Auch in die Casa Trippi gelangt man durch ein grosses Tor zuerst in einen Gang, dessen Decke ein Kreuzgewölbe aufweist. Links geht es zu den Ställen, rechts führt eine breite, von Säulen flankierte Treppe in das Wohnhaus. Im zweiten Stock befindet sich eine Stube mit schöner Kassettendecke aus Arvenholz. Ueber dem Hauseingang ist ein Wappen angebracht, das Poeschel (1) als Allianzwappen Trippi-Paravicini deutet. Die linke Hälfte des Wappens nehmen ein Einhorn und ein steigender Löwe ein, die rechte Hälfte ein Schwan. Darüber sind die Initialen G P T und die Jahreszahl 1606 eingemeisselt. Der Schwan gehört sicher dem Paravicini-Wappen an, während die andere Wappenhälfte noch nicht identifiziert werden konnte, sicher aber kein Trippi-Wappen darstellt. Das Staatsarchiv Graubünden in Chur besitzt eine umfangreiche Sammlung von Bündner Familienwappen. In dieser befindet sich ein Trippi-Wappen, das aus der Sammlung von Max von Salis-Soglio stammt; es ist geteilt, oben in Silber ein schwarzer gekrönter Adler, unten rot.

An der rückwärtigen Fassade der Casa Trippi fand ich 1943 die heute leider nicht mehr leserliche Inschrift:

A nome di Dio Amen
1614
Dis Luglio
Gorgo Pedro
Pedro Comino

Noch habe ich keine Gewissheit, wie die Jahreszahl 1606, die Initialen, die Inschrift, das Allianzwappen am Hause Trippi in Brusio und das im Staatsarchiv Graubünden aufbewahrte Trippi-Wappen zusammengehören. Bis jetzt ist auch unbekannt, wer der erste Trippi-Bewohner dieses Hauses gewesen ist. Nachweisbare Tatsache ist, dass das Haus bis 1896 von den Trippi bewohnt und erst 1911 verkauft worden ist.

3. Michele Tripp und Lysbetta Comin

In der Aufstellung von Pfarrer Schucan sind 1646 Pietro Tripp, seine Frau Nicola und der Sohn Michele genannt. Dieser ehelichte 1657 Lysbetta Comin, Tochter des Pietro Comin. Von ihren sechs Kindern blieben nur zwei am Leben, eine Tochter Nicola und ein Sohn Pietro, geboren 1670. Die Evangelischen von Brusio besassen seit 1645 eine eigene Kirche, doch fehlte noch der Kirchturm. Am 14. Mai 1679 erst erfolgte dessen

Grundsteinlegung. Wir finden folgende Eintragung im Kirchenbuche:
"E misero i cantoni di quello i seguenti e cioè:
Sar Michele Romerio della Zala,
Antonio Meda come Deputati, di quella
i Signori fratelli Andrea e Peter Buol, figli del Landschreiber,
Peter Buol di Tavo (Davos).
I quattro altri cantoni di dentro
Sar Luogotenente (Vicepodestà) Michele Tripp
Sar Consigliere Bernardo Nusch (Nussio, Nüesch),
Sar . . . Paravicino,
Giovanni Pozz,
dando i primi quattro un filippo d'honoranza, i quattro altri mez filippo l'uno."

In Protokollen von 1696 werden "Il Signor Ministrale Michele Trippo" und il "Signor Consigliere Piero (Pietro) Trippo" genannt.

4. Pietro Trippo und Rosina Mingardin

Dieser Consigliere Pietro Trippo, Sohn von Michele und Lysbetta Comin, heiratete in erster Ehe Domenica Ragazzi, welche 1696 als junge Frau starb; auch ihre beiden Söhnchen waren nicht lebensfähig. 1704 ging Pietro mit Rosina Mingardin eine zweite Ehe ein. Rosina Mingardins Vater, Gregorio Mingardin, amtete von 1669 - 1697 als Pfarrer in Brusio. Er besuchte heimlich überlebende Evangelische im Veltlin. Der Grossvater Giovanni Mingardin entstammte einem alten Veltlinergeschlecht, war "1620 Talkanzler des Veltlins, beschützte die Evangelischen nach Kräften, jedoch ohne Erfolg und wanderte nachher nach Venedig aus (3)". Offenbar kam er später nach Brusio, denn 1680 wurde er in Brusio beerdigt, ebenso 1695 seine Gemahlin Rosina geborene . . . di Norimberga (Nürnberg). Rosina Mingardin gebar ihrem Manne, Pietro Trippo, neun Kinder, von denen vier im Kindesalter starben. Drei Töchter heirateten in die Familien Monigatti, Pedrütsch (heute Pedrussio) und Baratta. Der jüngste Sohn Michele war 1764 Kanzler im Hochgericht Puschlav. Von 1744 - 1792 übte er den Notariatsberuf im Veltlin aus (4). Er war zweimal verheiratet. Nach dem Tode seiner ersten Gattin Lucia Trolli, im Jahre 1777, heiratete er in zweiter Ehe 1780 Susanna Steigerin von Flawil. Ihre Kinder waren alle sehr zart, so dass der Pfarrer von Brusio jeweils nach Tirano eilen musste, wo die Familie wohnte, um die Nottaufe vorzunehmen. Es sind mir keine überlebenden Kinder dieser Ehen bekannt.

5. Gregorio Tripp und Anna Pozzo

Der älteste Sohn von Pietro und Rosina Trippo-Mingardin, Gregorio, führte die Linie weiter. 1735 heiratete er Anna Pozzo, Tochter des Romedio. Ihr Grossvater Melcher Pozzo (Melchior Potz, siehe die Aufstellung von

Pfarrer Schucan) wurde seines Glaubens wegen aus Teglio im Veltlin vertrieben. 1701 ersuchte er die Kirchgemeinde Brusio um Aufnahme für sich und seine fünf Söhne: Pietro, Giovan, Romedio, Alberto und Andrea.

Von fünf Kindern des Ehepaares Gregorio Tripp und Anna Pozzo überlebten drei. Von den zwei Töchtern verheiratete sich Rosina mit Cancelliere Joh. Cabber Monigatti, Margarita mit Giacomo Saluz von Lavin (Engadin).

6. Pietro Trippi und Margarita Giuliani

Der einzige Sohn von Gregorio Tripp und Anna Pozzo führte 1770 Margarita Giuliani von Poschiavo heim. Die Giuliani waren ein angesehenes Geschlecht von Poschiavo. Federico Giuliani (1601 - 1682) war langjähriger Podestà von Poschiavo, sein Sohn Bernardo Pfarrer. In dieser Eigenschaft hat dieser oft Pfarrer Mingardin in Brusio vertreten. In der "Sammlung rhätischer Geschlechter" heisst es von den Giuliani: "Diese Familie stammte ursprünglich aus dem Kirchenstaat, von wo sie früh schon nach Venedig übersiedelte und bereits 1131 zu den Patriziern gezählt wurde. Schon im 15. Jahrhundert siedelte sich ein dieser venezianischen Familie angehörender Giuliani in Poschiavo an. In den 1780er Jahren wurde Podestat Tommaso Giuliani durch einen Beauftragten von Rom aus eingeladen, ein bedeutendes Legat, welches bis dahin für Rechnung der Nachkommen der obenerwähnten Giuliani durch die geistlichen Behörden verwaltet worden war, zu Handen zu nehmen. Als es sich ergab, dass eben dieselben in der Reformationszeit zur evangelischen Kirche übergegangen waren und Podestat Giuliani keine Neigung fühlte, des Legates wegen seinen Glauben zu verleugnen, stand jede fernere Unterhandlung stille(5)".

Pietro Trippi-Giuliani ist der erste, dessen Name mit der Schreibweise Trippi (1816) in das Kirchenbuch eingetragen worden ist. Er war Podestà (Gemeindepräsident) in Brusio, Deputato und 1779 und 1780 Landvogt in Maienfeld. Von seinen zehn Kindern blieben sieben am Leben. Vier Töchter vermählten sich, während der älteste Sohn Gregorio und die Tochter Domenica unvermählt starben.

7. Antonio Trippi und Margarita Jenatsch

Der zweite Sohn von Pietro und Margarita Giuliani, Antonio, verheiratete sich mit Margarita Jenatsch von Samedan. Ihr Ahnherr war Mastrel (Gemeindepräsident) Elias A. Jenatsch (1607 - 1677). Wenn wir den Namen Jenatsch lesen, denken wir unwillkürlich an Jörg Jenatsch (1596 - 1639). Doch konnte bis heute nicht ausfindig gemacht werden, in welchem verwandtschaftlichen Verhältnis der Zweig des Elias A. Jenatsch mit demjenigen von Jörg Jenatsch stand. Es lebten damals verschiedene Familien Jenatsch in Samedan, darunter drei Familienväter mit dem Namen Elias. Trotzdem es im Engadin Sitte war, die Initialen des Vornamens des

Vaters zwischen den Namen und den Familiennamen des Kindes zu setzen, wäre eine Zuteilung der neugeborenen Jenatsch-Kinder sehr schwierig gewesen, da oft auch der Name der Mutter im Taufregister weggelassen wurde, hätte Elias A. Jenatsch nicht eine sehr ausführliche Chronik seines Lebens hinterlassen, in der er seine Ehefrauen und seine sämtlichen Kinder aufführte (6). In dritter Ehe verheiratete sich Elias A. Jenatsch mit Maria F. Planta. Sie war die Tochter von Flori Planta und Anna von Castelberg und Urenkelin von Flori Planta und Catarina von Salis. Der jüngste der Söhne von Elias A. Jenatsch, Antoni, führte Annalî Petzi von Zuoz heim. Beide waren Ururenkel von Flori Planta und Catarina von Salis (7). Einer der vier Söhne von Antoni E. Jenatsch und Annalî Petzi heiratete Maria Jan Salis, und deren einziger Sohn Gian (Johann) A. Jenatsch ehelichte Margarita Bifrun. Dieser Ehe entsprossen sechs Kinder. Eine der Töchter, Margarita, vermählte sich 1809 mit Antonio Trippi.

Das junge Paar liess sich in Brusio nieder und wohnte in der Casa Trippi. Sie hatten fünf Söhne und zwei Töchter. Eine Tochter blieb ledig, die jüngste Anna Maria Barbara heiratete Podestà Giacomo Mini von Poschiavo, zwei Söhne starben in jungen Jahren.

Auch der älteste Sohn Pietro starb relativ jung mit 52 Jahren. Sein Leben war aber voll ausgefüllt. Zehn Jahre war er Kreispräsident des Puschlavs und Podestà von Brusio, von 1852 - 1853 Grossrat des Kantons Graubünden. Als Präsident einer Kommission trieb er die endgültige Ausscheidung des Besitzes der beiden Gemeinden Poschiavo und Brusio voran (8). Auch gehörte er der Kommission an, welche die Grenze im Bereiche von Brusio zwischen Oesterreich und der Schweiz 1850 festzulegen versuchte. Bis dahin gab es eine kleine Ortschaft hoch über Brusio gelegen, Cavaione, die weder zu Oesterreich noch zur Schweiz gehörte. Nach neuerlichen Verhandlungen im August 1863, diesmal zwischen Italien und der Schweiz, kam Cavaione am 1. Mai 1865 endgültig zur Schweiz. Erst 1875 wurde den Cavaionesen das Bürgerrecht von Brusio verliehen, sofern sie nicht für die italienische Staatszugehörigkeit optiert hatten (9).

Antonio, der zweite Sohn von Antonio und Margarita Trippi-Jenatsch, half dem Pfarrer mit dem Unterricht in der reformierten Schule. Etwa ein Drittel der Kinder von Brusio gehörte dem evangelischen Glauben an. Nebenbei versah Antonio Trippi das Schreiberamt in der Cancelleria, und nach 1848 übernahm er das Postamt Brusio für Fr. 80.-- im Jahr. 1855 - 1861 und 1883 - 1885 war er Grossrat. Im übrigen betrieb die Familie noch Landwirtschaft und gab Reisenden Unterkunft. So war das Haus während der Wirren des Jahres 1848 voll geflüchteter adeliger Italiener. Auch der in Genf lebende Dichter und Zeichner Rodolphe Toepffer übernachtete einmal in der Casa Trippi.

8. Michele Trippi und Anna Angiolina Tosio

Michele, der jüngste Sohn von Antonio Trippi und Margarita Jenatsch, kam mit 20 Jahren (1845) in die Lehre beim Handelsunternehmen B. Tosio & Co. in Samedan, dessen Leiter und Mitinhaber damals der aus Poschiavo stammende Francesco Tosio war (1788-1869). Die Firma betrieb ausser einem Laden für Lebensmittel und Haushaltartikel einen ausgedehnten Weinhandel. Das Hauptgeschäft mit dem Firmennamen Francesco Tosio & Co. befand sich in Triest und existierte von 1814 - 1875. Dem grossen Importgeschäft wurde 1851 eine Seidenspinnerei in Farra b/Gorizia (Görz, heute Italien) angegliedert. Daneben betrieb die Firma noch eine Privatbank. Francesco Tosio ist 1826 (10) in Wien als Bankier dokumentiert.

1847 musste Michele Trippi im Tessin Dienst leisten, und 1848 finden wir ihn als Wachtmeister an der Grenze im Münstertal. In einem Brief an seinen Prinzipal Francesco Tosio beklagt er sich bitter über die mangelhafte Disziplin bei der Truppe. "Es scheint", schreibt er, "dass die Offiziere sich scheuen, fehlbare Soldaten zu bestrafen."

1850 heiratete Michele Trippi Anna Emilia Angiolina Tosio, eine der fünf Töchter seines Prinzipals Francesco Tosio. Da dieser hauptsächlich in Triest tätig war, ging die Führung des Betriebes in Samedan samt der zugehörigen Landwirtschaft auf Michele Trippi über. Daneben brauchte Michele viel Zeit, um das im Frühling 1862 von den Brüdern Trippi gekaufte Weingut Grumello in Sondrio zu betreuen. Dem Ehepaar Michele und Anna Emilia Trippi wurden fünf Söhne geschenkt. Der älteste war 18, der jüngste 9 Jahre alt, als der Vater 1869 plötzlich starb. Im Totenregister von Samedan vermerkt der Pfarrer, Hauptmann Michele Trippi sei an Masernfieber gestorben. Nun lagen die ganze Bürde des Geschäfts und der Landwirtschaft in Samedan sowie die Erziehung der fünf Söhne auf den Schultern der Witwe Anna Emilia Trippi. Mit grossem Fleisse und umsichtig - es heisst, dass sie noch nachts beim Mondenschein den Garten bestellte - gelang es ihr, das Geschäft so lange weiterzuführen, bis ihre zwei ältesten Söhne ihr helfen konnten. Sie erlebte es, dass vier ihrer Söhne sich Familien gründeten. Antonio ehelichte Marguerite Susanne L'Hardy von Neuenburg, Pietro verheiratete sich mit Anna Semadeni von Poschiavo, Adolfo mit Clara Perini von Samedan. Er wurde einer der Direktoren der Porzellanfabrik Richard-Ginori in Pisa und Florenz.

9. Francesco Gregorio Trippi und Hortensia Enderlin

Der zweite Sohn des Michele Trippi und der Anna Emilia Tosio, Francesco Gregorio, mein Grossvater, ehelichte 1879 Hortensia Enderlin von Maienfeld. Waren bis zur Generation meines Grossvaters, mit zwei Ausnahmen, alle Vorfahren Romanen (Puschlaver und Engadiner) gewesen, so gehörte meine Grossmutter väterlicher- wie mütterlicherseits dem Stamme der Walser an.

Die Enderlin sind seit Anfang des 15. Jahrhunderts in der Gegend von Maienfeld dokumentiert. Im 17. Jahrhundert teilte sich die Familie in zwei Linien, die adelige, die sich Enderlin von Montzwick nannte, und die bürgerliche Linie, der mein Urgrossvater Leonhard Enderlin angehörte. 1823 in Maienfeld geboren, wuchs dieser mit einer Schwester und sechs Brüdern heran. Obwohl der Vater sehr früh starb, konnte ein Bruder Förster werden, Leonhard und sein Bruder Christian den Lehrerberuf erlernen. 1849 kam Leonhard als junger Lehrer nach Pontresina, wo er ein begeisterter Freund des Engadins wurde. Mit Pfarrer Serardi und zwei Führern gelang ihm 1863 (11) die Erstbesteigung des Piz Zupo. Leonhard Enderlin ehelichte 1855 Chiatrina Saxer, Tochter des Mattheus Saxer von Splügen und der Uorschla Christ. Diese war die Schwester von Clara Christ und Jachem Christ von Davos. Jungfer Clara Christ eröffnete als erste 1850 in Pontresina den Gasthof "zum Weissen Kreuz" mit drei Betten (11). Ihr Bruder Jachem, der die Wirtschaft auf Bernina (Berninahäuser) inne hatte, vergrösserte 1857 das von Clara Christ geführte "Weisse Kreuz". Da der Gasthof nun wohl zu gross war, um allein von Clara Christ betreut zu werden, zogen 1857 Leonhard Enderlin mit seiner jungen Frau Chiatrina und ihrer einjährigen Tochter Hortensia, meiner Grossmutter, ins "Weisse Kreuz". Neben dem Lehrerberuf gab sich Leonhard Enderlin, der sehr belesen war und nicht nur die Berge, sondern auch die Pflanzen des Engadins und ihre botanischen Namen gut kannte, mit den Gästen ab, während die Frauen für das leibliche Wohl der Fremden besorgt waren.

1860 wurde dem Ehepaar Leonhard und Chiatrina Enderlin noch ein Mädchen, Ursula, geboren. Es wuchs mit seiner Schwester Hortensia heran, beide waren wohl früh schon den Eltern und Verwandten eine Hilfe im Hotel. Jachem Christ, der unvermählt geblieben war, schrieb 1868 noch zu Lebzeiten sein Testament. In diesem legte er fest, dass seine Nichte Chiatrina Enderlin-Saxer das "Weisse Kreuz" so lange führen könne, wie es ihr beliebe, das Hotel solle aber bis 50 Jahre nach seinem Tode als Gasthaus betrieben werden und dürfe nicht aufgeteilt, sondern nur in der Familie verkauft werden. 1868 gab Leonhard Enderlin nach 19 Jahren Schuldienst seine Lehrerstelle in Pontresina auf (12), um sich ganz der Hotellerie widmen zu können. 1886 erwarben er und seine Frau das Hotel "Weisses Kreuz" von den Erben des Jachem Christ. Schon zwei Jahre vorher konnte das von ihnen erbaute Hotel Enderlin in Betrieb gesetzt werden. 1893/94 wurde dem "Weissen Kreuz" ein neuer Speisesaal, der sogenannte Saalbau angegliedert. Als nächstes beschlossen Leonhard und Chiatrina Enderlin, etwas oberhalb dieses Saalbaues noch ein Hotel zu erbauen. Leider erlebte Leonhard Enderlin die Fertigstellung des Parkhotels 1900 nicht mehr. Er starb 1899. Seine Witwe baute mit ihrem Schwiegersohne Christian Gredig, Ehemann ihrer Tochter Ursula, um 1910, im Vertrauen auf den andauernden Fremdenstrom, das Hotel Enderlin zum Schlosshotel Enderlin mit 250 Betten aus. Wohl brachten die um die Jahrhundertwende gebauten Bahnen noch mehr Gäste ins Engadin als die Postkutschen. Doch der I. Weltkrieg, 1914 - 1918, beeinträchtigte die Hotellerie in ausserordentlich grossem Ausmass. Immerhin konnten die

drei Hotels von den Erben noch bis zum II. Weltkrieg gehalten werden. -

Hortensia Enderlin und ihr Gatte Francesco Trippi wohnten in Samedan im Hause der Familie Tosio, das sie von den Erben Tosio gekauft hatten, und richteten sich darin eine sehr schöne Wohnung ein. Das Ladengeschäft war inzwischen aufgegeben worden, den Weinhandel besorgte Francesco Trippi. Da Pontresina damals noch keinen Wintersportbetrieb kannte, hatte das Ehepaar Musse, um im Winter am geselligen Leben in Samedan teilzunehmen. Im Sommer halfen sie in den Hotels in Pontresina. Francesco Trippi führte die Buchhaltung, während Hortensia in die Fussstapfen ihres Vaters trat und die Gäste betreute, die sie teilweise von Kindesbeinen an kannte. Unter den vielen treuen Gästen des "Weissen Kreuzes" war wohl der langjährigste und berühmteste W.C. Röntgen, der 40 Sommerferien im "Weissen Kreuz" verbrachte. "Mit einem Monat Pontresina verlängere ich jeweils mein Leben um ein Jahr", pflegte er zu sagen.

Francesco und Hortensia Trippi-Enderlin wurden drei Kinder geschenkt: Anna Emilia, nachmalige Frau Gian Saratz von Pontresina, Leonhard Michael, mein Vater, 1907 verheiratet mit Betty Stoppany, und Francesco, der spätere Gatte von Vrony Conrad.

Schlusswort

Für diese Arbeit wurden bei weitem nicht alle möglichen Quellen bearbeitet. Insbesondere wäre noch zu versuchen, einen Zusammenhang der Familie Trippi von Brusio mit den Del Trippo in Alboseggia bei Sondrio (Veltlin) herzustellen. Diese ist dort bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts nachweisbar (13).

Zum Schlusse möchte ich noch allen, die mir mit Rat und Tat bei dieser Arbeit geholfen haben, herzlich danken. Es betrifft dies vor allem die Herren Dolf Kaiser und G. Sturzenegger-Stoppany, die mir viele wertvolle Hinweise erteilten und zum Teil unveröffentlichte Ergebnisse ihrer Forschungen zur Verfügung stellten.

Ungedruckte Quellen und Literatur

I. Kirchenbücher

Brusio: Libro 4 della polizia Ecclesiastica della chiesa Evangelica di Brusio 1592

Registro parochiale riformato, Vol. 28, 1735 - 1832
Vol. A, 1832 - 1875.

Poschiavo: Protocollo parochiale della chiesa Evangelica,
Libro C, 1725 - 1794,
Libro D, 1795 - 1831.

Samedan: Cudesch da Baselgia, Tom I, 1639 - 1806,
Tom II, 1806 - 1837.

Celerina/Schlarigna: Cudesch da Baselgia, 1607 - 1770.

Pontresina: Cudesch da Baselgia, Tom I, 1736 - 1875.

Maienfeld: Kirchenbuch, Band I, 1720 - 1826,
Band II, 1827 - 1858.

II. Literatur und Mitteilungen

1) E. Poeschel, Die Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden, Band VI, Basel (1945), S. 3-5, 7, 19 und 29.

2) Dr. Christoph Simonett in "Terra Grischuna", Jg. 31 (1972), S. 268.

3) Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz, Band 5 (1929), S. 117.

4) Vol. 8537 - 8545 im Staatsarchiv in Sondrio (Italien), mitgeteilt von Conte Palazzi, Sondrio.

5) Sammlung rhätischer Geschlechter, I. Jahrgang 1847.

6) Chronik des Elias A. Jenatsch, Mskr., Register P. Lansel No. 58 a in der Fundaziun Planta, Samedan.

7) D. Kaiser, Ueber Karolingernachkommen im Oberengadin, Bündner Monatsblatt Nr. 11/12, 1952.

8) Remo Bornatico e Pietro Pianta, Storia di Brusio, Poschiavo 1959, S. 112.

9) W. Dietler in "Terra Grischuna", Jg. 26 (1967), S. 84 - 86.

10) D. Kaiser, Cumpatriots in Terras estras, Separatdruck "Fögl Ladin", 1965/67, S. 174.

11) Heinrich Tgetgel, Pontresina, Verlag Paul Haupt Bern 1964, S. 15 u. 22.

12) Briefe und Nachrufe.

13) Mitgeteilt von Conte Palazzi, Sondrio, u. Dr. Remo Bornatico, Chur.

Stammliste der Familie Trippi

I. Generation

I/1 Trippi, Pietro, get. ..., genannt Garbelin, Sohn des Domenico
begr. Brusio 28.3.1676
verh. Nicola NN, begr. 6.11.1660

Kinder:
1) Catarina get. Brusio 14.12.1632
verh. Brusio 29.6.1666 de Galezza Jsep, des Pietro
2) Michele get.... = II/1

II. Generation

II/1 Trippi, Michele, get. ..., genannt Garbelin,
begr. Brusio 22.8.1710
verh. Brusio 29.4.1657, Comin Lysabetta, Tochter des Pietro, von Brusio,
begr. Brusio 9.2.1709

Kinder:
1) Menga get. Brusio 26.12.1659, begr.Brusio 13.8.1663
2) Nicola get. Brusio 25.1.1663, begr.Brusio 15.5.1699
verh. Brusio 13.2.1686 Gaudenzi Andrea, von Poschiavo
3) Pietro get. Brusio 3.6.1665, begr. Brusio 6.4.1666
4) Menga get. Brusio 29.3.1667, begr. Brusio 6.8.1667
5) Menga get. Brusio 16.10.1668, begr. Brusio ...
6) Pietro get. Brusio 16.4.1670 = III/1

III. Generation

III/1 Trippi, Pietro get. Brusio 16.4.1670, begr.Brusio 29.7.1743
1. verh. Brusio 18.9.1689, Ragazzi Domenica, von Poschiavo, begr. Brusio 26.8.1696
2. verh. Brusio 23.10.1704, Mingardin Rosina, Tochter des Mingardin Gregorio und der Paravicini Ursula; get. Brusio 23.11.1680, begr. Brusio 27.10.1743

Kinder aus 1. Ehe: keine überlebenden Kinder;
aus 2. Ehe:
1) Michele get. Brusio 30.10.1705, begr.Brusio 6.3.1707
2) Gregorio get. Brusio 26.1.1707 = IV/1

3) Michele get. Brusio 27.10.1709, begr. Brusio 13.12.1709
4) Ursula get. Brusio 28.11.1710, begr. Brusio 5.5.1746
verh. Brusio 5.10.1731, Monigatti Leonardo, von Brusio
5) Nicola get. Brusio 27.12.1713
verh. Brusio 26.4.1738, Baratta Antonio, des Antonio
6) Domenga get. Brusio ... 1717, begr. Brusio 22.10.1717
7) Rosina get. Brusio 19.10.1718, begr. Brusio 2.4.1720
8) Domenga get. Brusio 27.7.1721, begr. Brusio 1.1.1797
verh. Brusio 14.3.1744, Pedrussio Bernardo, des Tomaso, von Brusio
9) Michele get. Brusio ... 1724 = IV/2

IV. Generation

IV/1 Trippi, Gregorio get. Brusio 26.1.1707, begr. Brusio 23.7.1752
verh. Brusio 8.1.1735 Pozzo Anna, Tochter des Pozzo Romedio, ursprünglich von Teglio (Sondrio), dann von Brusio, und der Margarita della Zala, get. Brusio 28.4.1703, begr. Brusio 27.11.1784

Kinder:
1) Rosina get. Brusio 15.2.1736, begr. ...
verh. Brusio 9.1.1760 Monigatti Johann Cabber
2) Margarita get. Brusio 11.5.1738, begr. Brusio 4.10.1817,
verh. Brusio 27.10.1767 Saluz Giacomo, des Andrea, von Lavin
3) Pietro get. Brusio 19.3.1742 = V/1
4) Anna get. Brusio 24.2.1745, begr. Brusio 24.12.1746
5) Romedio get. Brusio 15.5.1749, begr. Brusio 30.11.1755

IV/2 Trippi, Michele get. Brusio ... 1724, begr. Brusio 3.6.1795,
1. verh. Brusio 9.4.1757 Trolli Lucia ..., begr. Brusio 28.5.1777
2. verh. Brusio ... 2.1780 Steiger Susanna, des Mathias, von Flawil

Kinder aus 2. Ehe:
1) Pietro get. Tirano 19.10.1780, begr. Brusio 10.9.1782
2) Giovanni Mattia get.... 5.8.1781, begr. Brusio 12.8.1781
3) Rosina get. ... 1782, begr. Brusio 8.10.1786
4) Anna Maria get. ... 1783, begr. Brusio 27.11.1783
5) Anna Maria get. ... 21.10.1784, begr. Brusio 15.8.1785
6) Anna Maria get. Tirano 11.12.1785, begr. ...
7) Pietro get. ... 19.6.1787, begr. Brusio 6.8.1787
8) Giovanni Mattia get. ... 10.5.1789, begr. Brusio 19.7.1790
9) Susanna get. ... 15.9.1791, begr. Brusio 13.12.1792

V. Generation

V/1 Trippi, Pietro — get. Brusio 19.3.1742, begr. Brusio 13.5.1816, verh. Brusio 2.5.1770 Giuliani Margarita, Tochter des Antonio, von Poschiavo, der Schmid Domenga, von Filisur, get. Poschiavo 31.3.1751, begr. Brusio 2.11.1809

Kinder:

1) Gregorio — get. Brusio 5.5.1771, begr. Brusio 25.10.1850
2) Domenica — get. Brusio 28.4.1773, begr. Brusio 8.11.1848
3) Anna — get. Brusio 10.1.1776, begr. Wien 13.6.1817 verh. Brusio 15.9.1798 Gritti Federico, von Bever
4) Antonio — get. Brusio 24.1.1778 = VI/1
5) Margarita — get. Brusio 25.5.1780, begr. Brusio 9.8.1781
6) Margarita — get. Brusio 30.5.1783, begr. Brusio 31.12.1818, verh. Brusio 26.5.1812 Lardi Antonio, von Poschiavo
7) Rosina — get. Brusio 14.11.1785, begr. Brusio 31.12.1792
8) Pietro — get. Brusio 20.8.1788, begr. Brusio 8.9.1789
9) Anna Maria — get. Brusio 17.10.1790, begr. Brusio 5.6.1864 verh. ... Misani Andrea
10) Rosina — get. Brusio 4.5.1793, begr. Brusio 26.1.1869 verh. Brusio 26.7.1820 Nussio Pietro, von Brusio

VI. Generation

VI/1 Trippi Antonio — get. Brusio 24.1.1778, begr. Brusio 2.4.1844, verh. Brusio 27.9.1809 Jenatsch Margarita, Tochter des Gian, von Samedan, und der Bifrun Margarita, von Samedan. Get. Samedan 22.4.1787, begr. Brusio 24.8.1863

Kinder:

1) Pietro — geb. Brusio 2.12.1810, gest. Scuol 16.7.1862
2) Margarita — geb. Brusio 20.6.1812, gest. Pfäfers 14.3.1883
3) Giovanni — geb. Brusio 10.12.1815, gest. Brusio 6.9.1841
4) Gregorio — geb. Brusio 9.8.1818, ... 13.6.1843
5) Antonio — geb. Brusio 14.10.1821, gest. Brusio 19.12.1896
6) Michele — geb. Brusio 1.5.1825 = VII/1
7) Anna Maria Barbara — geb. Brusio 20.3.1829, gest. Poschiavo 15.1.1865, verh. Brusio 24.1.1854 Mini Giacomo, von Poschiavo

VII. Generation

VII/1 Trippi, Michele geb. Brusio 1.5.1825, gest. Samedan 9.2.1869, verh. Samedan 22.10.1850 Tosio Anna Emilia Angiolina, des Francesco von Poschiavo, und der Sütt Susanna, von Samedan, geb. Samedan 16.1.1820, gest. Samedan 16.8.1892

Kinder:

1) Antonio Francesco
geb. Samedan 2.9.1851, gest. Sondrio 14.12.1919, verh. Aigle 26.5.1882 L'Hardy Marguerite Susanne, von Neuchâtel

2) Francesco Gregorio
geb. Samedan 5.5.1853 = VIII/1

3) Pietro geb. Samedan 5.8.1855, gest. ...
verh. Poschiavo 12.5.1880 Semadeni Anna, von Poschiavo

4) Bernardo geb. Samedan 26.9.1857, gest. Pfullingen.. 1919

5) Adolfo geb. Samedan 13.8.1859, gest. Samedan 14.5.1909, verh. Samedan 30.9.1889 Perini Clara, des Curo, von Samedan

VIII. Generation

VIII/1 Trippi, Francesco Gregorio
geb. Samedan 5.5.1853, gest. Pontresina 25.8.1919
verh. Pontresina 4.5.1879 Enderlin Hortensia, des Leonhard, von Maienfeld, und der Saxer Chiatrina, von Splügen.
geb. Pontresina 16.10.1856,
gest. Pontresina 1.3.1922

Kinder:

1) Anna Emilia Angiolina
geb. Samedan 2.3.1881, gest. Pontresina 12.1.1970, verh. Pontresina 23.9.1903 Saratz Gian, von Pontresina

2) Leonardo Michele
geb. Samedan 12.7.1882, gest. Zürich 26.7.1952, verh. Pontresina 11.9.1907 Stoppany Betty, des Florian, von Pontresina, und der Stiffler Elsbeth, von Davos. geb. Pontresina 5.2.1882, gest. Uitikon (Zürich) 30.6.1973

3) Francesco Gregorio
geb. Samedan 13.5.189 , gest. Sondrio 5.7.1959, verh. Pontresina 4.6.1919 Conrad Vrony, von Andeer

Ahnenliste Francesco Gregorio Trippi

1 Trippi Francesco Gregorio, geb. Samedan 5.5.1853, gest. Pontresina 25.8.1919, verh. Pontresina 4.5.1879 Enderlin Hortensia, des Leonhard E., von Maienfeld, und der Saxer Chiatrina, von Splügen, geb. Pontresina 16.10.1856, gest. Pontresina 1.3.1922.

I. Ahnengeneration:

2 Trippi Michele, geb. Brusio 1.5.1825, gest. Samedan 9.2.1869, verh. Samedan 22.10.1850

3 Tosio Anna Emilia Angiolina, geb. Samedan 16.1.1820, gest. Samedan 16.8.1892.

II. Ahnengeneration:

4 Trippi Antonio, get. Brusio 14.1.1778, begr. Brusio 2.4.1844, verh. Brusio 27.9.1809

5 Jenatsch Margarita, get. Samedan 22.4.1787, begr. Brusio 24.8.1863.

6 Tosio Francesco, get. Poschiavo 10.8.1788, begr. Samedan 21.12.1868, verh. Brusio 29.10.1813

7 Sütt Susanna, get. ... 26.11.1790, begr. Samedan 24.11.1859.

III. Ahnengeneration:

8 Trippi Pietro, get. Brusio 19.3.1742, begr. Brusio 13.5.1816, verh. Brusio 2.5.1770

9 Giuliani Margarita, get. Poschiavo 31.3.1751, begr. Brusio 2.11.1809.

10 Jenatsch Gian, get. Samedan 18.11.1741, begr. Samedan 30.1.1820, verh. ... 15.4.1785

11 Bifrun Margarita, get. Samedan 1.7.1761, begr. Samedan 10.5.1840.

12 Tosio Bernardo, get. Poschiavo 6.11.1768, begr. Samedan ... 1840, verh. Poschiavo 6.10.1787

13 Fanconi Ursula, get. Poschiavo 23.11.1766, begr. Samedan ... 1814.

14 Sütt Chiasper, get. Samedan 1.9.1745, begr. Samedan 4.6.1836, verh. Poschiavo 24.6.1771

15 Durì Maria, get. Samedan 25.9.1747, begr. Samedan 25.8.1816.

IV. Ahnengeneration:

16 Trippo Gregorio, get. Brusio 26.1.1707, begr. Brusio 23.7.1752,
verh. Brusio 8.1.1735

17 Pozzo Anna, get. Brusio 28.4.1703, begr. Brusio 27.11.1784.

18 Giuliani Antonio, get. Poschiavo 3.10.1725,
begr. Poschiavo 5.2.1770, verh. Pontresina 11.12.1749

19 Schmid Domenga, get. Filisur 9.12.1729,
begr. Filisur ... 9.1778 (Steinschlag).

20 Jenatsch Antoni, get. Samedan 26.6.1702, begr. Samedan 20.6.1759,
verh. Samedan 26.5.1735

21 Salis Maria, get. Celerina/Schlarigna 8.7.1705,
begr. Samedan 26.10.1794.

22 Bifrun Jan, get. Samedan 24.4.1709, begr. Samedan 10.7.1780,
verh. Wildhaus 6.7.1737

23 Tschander Malgiaretta, get. Samedan 20.10.1717,
begr. Samedan 22.5.1795.

24 Tosio Francesco, get. Poschiavo 26.6.1745,
begr. Poschiavo 17.7.1784, verh. Poschiavo 7.12.1767

25 Pozzi Anna.

26 Fanconi Lorenzo, get. Poschiavo 11.4.1725,
begr. Poschiavo 13.12.1801,
verh. I. Poschiavo 18.1.1757 Mengotti Ursina,
begr. Poschiavo 12.8.1758,
verh. III. Poschiavo 8.1.1789 Maslianico Susanna,
begr. Poschiavo 11.4.1799,
verh. II. Poschiavo 28.3.1764

27 Olgiati Angiolina, get. Poschiavo 9.4.1736, begr. Poschiavo 13.9.1772.

28 Sütt Clo, get. Samedan 5.12.1705, begr. Samedan 17.5.1770,
verh. Samedan 30.4.1731

29 Sütt Ursina, get. Samedan 22.1.1710, begr. Samedan 21.5.1766.

30 Durì Durì, get. Samedan 24.11.1706, begr. Samedan 17.5.1775,
verh. Samedan 28.10.1737

31 Bivet Maria, get. Samedan 13.6.1705, begr. Samedan 16.2.1776.

V. Ahnengeneration:

32 Trippo Pietro, get. Brusio 16.4.1670, begr. Brusio 29.7.1743,
verh. I. Brusio 18.9.1689 Ragazzi Domenica,
begr. Brusio 26.8.1696,
verh. II. Brusio 26.10.1704

33 Mingardin Rosina, get. Brusio 23.11.1680, begr. Brusio 27.10.1743.

34 Pozzo Romedio, get. ..., begr. Brusio 5.10.1717,
verh. ...

35 della Zala Margarita, get. ..., begr. Brusio 8.5.1731.

36 Giuliani Tomaso, get. ..., begr. Poschiavo 3.7.1745,
verh. ...

37 Tosio Margarita, get. ... 2.6.1704, begr. Poschiavo 21.11.1760.

38 Schmid Giöry (Georg), get. Filisur 19.1.1704, gest. Filisur 11.3.1777,
verh. Filisur 24.1.1727

39 Sigmund Ursina, get. Filisur 20.3.1709, gest. Filisur 4.4.1788.

40 Jenatsch Anthony, Samedan 4.4.1672, begr. Samedan 24.5.1733,
verh. La Punt (Ponte) GR, ..6.1695

41 Petzi Annalì, get. La Punt 28.10.1667, begr. Samedan 4.10.1736.

42 Salis Johann, get. Celerina/Schlarigna 4.10.1656, begr... vor 1735,
verh. I. ... Uorschla NN, begr. ... 1686 (Wochenbett),
verh. II. Celerina/Schlarigna 21.7.1693

43 Scandolera Maria.

44 Bifrun Jachem, get. Samedan 17.9.1671, begr. Samedan 16.8.1727,
verh. Samedan 26.11.1707

45 Tschander Malgiaretta, get. Samedan 19.4.1682,
begr. Samedan 8.2.1743.

46 Tschander Peider, get. Samedan 25.7.1659, begr. Samedan 11.4.1723,
verh. I. Samedan, 15.1.1701 von Planta Anna,
get. Samedan 6.1.1666, begr. Samedan 31.7.1710,
verh. II. Segl/Sils i.E. ... 1711

47 Salis Anna Flori, get. Celerina/Schlarigna 24.1.1686,
begr. Samedan 23.5.1766.

48 Tosio Bernardo, get. Poschiavo 13.1.1720, begr. Poschiavo 4.6.1770,
verh. Poschiavo 27.4.1744

49 Compagnone Giuditta, get. ..., begr. ...
verh. II. Giovan Giacomo Ragazzi.

50 Pozzi Pietro Antonio.

51 (unbekannt)

52 Fanconi Giovanni Giacomo.

53 (unbekannt)

54 Olgiati Giovanni Giacomo, get. Poschiavo 5.6.1704,
begr. Poschiavo 27.12.1763, verh. Samedan 19.5.1729

55 Tosio Orsola, get. Poschiavo 14.11.1704,
begr. Poschiavo 19.4.1751.

56 Sütt Chiasper, get. Samedan 2.11.1682, begr. Samedan 7.4.1753,
verh. Samedan 8.12.1704

57 Pulin Maria, get. ... 1685, begr. Pontresina 17.2.1760.

58 Sütt Linard (Leonhard), get. Samedan 18.4.1686,
begr. Samedan 4.10.1720, verh. Samedan 17.7.1706

59 Marun Cleargia, get. Samedan ...3.1687, begr. Samedan 15.10.1764.

60 Durì Durì, get. Samedan 10.10.1676, begr. Samedan 1.1.1754,
verh. II. Bivio ... 8.1719 Brangel Anna
verh. I. Samedan 25.5.1701

61 Gilli Susanna, get. ..., begr. Samedan 28.12.1713.

62 Bivet Jan Chiabber (Hans Gabriel), get. ...,
begr. Samedan 14.3.1717, verh. Samedan 7.5.1701

63 Durì Laina, get. Samedan 18.7.1675, begr. Samedan 16.2.1719.

VI. Ahnengeneration

64 Tripp Michele, get. ..., begr. Brusio 22.8.1710, Sohn des Pietro
Tripp, verh. Brusio 29.4.1657

65 Comin Lysbetta, get. ..., begr. Brusio 9.2.1709, Tochter des
Pietro Comin.

66 Mingardin Gregorio, get. ..., begr. Brusio 10.8.1696, Sohn des
Giovanni Mingardin, war 27 Jahre Pfarrer in Brusio,
verh. II. Brusio 24.11.1685 Jenni Barbara von Chur,
verh. I. Brusio 30.10.1672

67 Paravicini Ursula, get. ..., begr. Brusio 26.2.1685, Tochter des
Battista Paravicini.

68 Pozz (Pozzo) Melcher, get. ..., begr. Brusio 28.10.1693,
verh. ... des Glaubens wegen von Teglio i/Veltlin vertrieben.

69 N.N. Elena.

70 della Zala Giovanni, Sohn des Michele della Zala,
verh. Brusio 2.1.1666

71 de Galezza Jacomina, Tochter des Pietro de Galezza.

72 Giuliani Antonio, get. ..., begr. Poschiavo 24.11.1733, Sohn des
Giovanni Giuliani, verh. ...

73 Tognina Anna, get. ..., begr. Poschiavo 21.8.1754.

74 Tosio Giovanni Giacomo, get. ... 1666, begr. ..., Podestà von
Poschiavo, verh. ... 16.6.1697

75 Passini Jacobea, get. ... 2.6.1677, begr. ... 28.12.1732,
Tochter des Gian Giacomo Passini und der Orsola Badilatti.

76 Schmid Jan Peder, get. ... vor 1727, begr. ..., Sohn des Valentin
Schmid.

77 (unbekannt)

78 Sigmund Christoffel, Sohn des Clo Sigmund, von Filisur,
verh. ... 14.1.1699

79 Riedi Mengia, Tochter des Hanset Riedi, von Filisur.

80 Jenatsch Elias, get. ... 1607, begr. ... 1677,
verh. I. Cecilia Schucan, begr. 1643,
verh. II. 1644 Maria Scandolera, begr. 1650,
verh. III. Samedan 16.3.1651

81 Planta Maria, get. ... 1627, begr. ... 1682, Tochter des Flori Planta und der Anna Castelberg

82 Petzi Janet

83 Planta Maritta

84 Salis Flori (Florian), Sohn des Cap. Joh. Salis
verh. II. Celerina/Schlarigna 1664 Erard Annetta, Tochter des Flori Erard
verh. I.

85 N.N. Anna, get. ..., begr. Celerina/Schlarigna 22.10.1656 (Wochenbett)

86 Scandolera Jan Pol, verh. ... 1649, Familie ursprünglich von Plurs, seit 1603 Bürger von Samedan

87 d'Albertini Maria

88 Bifrun Jachem, get. Samedan 1.9.1645, begr. Samedan 30.4.1717, Sohn des Balthesar Bifrun und der Catarina Jenatsch.

89 Bernhard Maria, get. in Cinuos-chel, von S-chanf, begr. Samedan 29.12.1736, soll 100 Jahre alt gewesen sein.

90 Tschander Jan, get. Samedan 28.3.1649, begr.Samedan 22.2.1707, Sohn des Jan Tschander und der Malg. Peidermann
verh. Samedan 26.9.1677

91 Balastin Eiva, get. Samedan 20.3.1658, begr. Samedan 4.6.1724, Tochter des Jannuot Balastin und der Anna Bifrun.

92 Tschander Jan, get. Samedan ..., begr. Samedan 12.6.1691, Sohn des Nuot Tschander, von Zernez,
verh. Samedan 17.10.1639

93 Peidermann Malgiaretta, get. ..., begr. Samedan 24.3.1662, Tochter des Nuot Peidermann, von Pontresina, und der Maria Stupaun.

94 Salis Johann Anton, get. ..., begr. Schlarigna 11.7.1693, Sohn des Flori Salis und der Agnes Mysaun,
verh. Schlarigna 17.3.1676

95 Pallioppi Chiatrina, Tochter des Giachem und der Anna von Planta.

96 Tosio Francesco, begr. ... vor 1743, Sohn des Tomaso Tosio und der Giovannina Semadeni, verh. ...

97 Lanfranco Catarina, get. ... 23.3.1688, begr. ... 29.12.1735, Tochter des Bernardo Lanfranco und der Domenica Mengotti.

98 Compagnone Romedio.

99 - 103 (unbekannt)

104 Fanconi Jsep

105 - 107 (unbekannt)

108 Olgiati Federico, get. ... 18.8.1671, begr. ... 10.4.1722, Sohn des Filippo Olgiati und der Catarina Giuliani verh. ... 11.5.1698

109 Regazzi Angelina, get. ... 28.3.1677, begr.... 5.8.1719, Tochter des Gian Giacomo Regazzi und der Maria Olgiati.

110 Tosio Giovanni Giacomo, get. ... 1666, begr. ..., Podestà von Poschiavo, verh. ... 16.6.1697

111 Passini Jacobea, get. ... 2.6.1677, begr. ... 28.12.1732, Tochter des Gian Giacomo Passini und der Orsola Badilatti.

112 Sütt Clo, get. Pontresina ca. 1651, begr. Samedan 9.12.1737, verh. Samedan 11.1.1678

113 Dschiend (Zient) Ursina, get. ..., begr. Samedan 13.1.1741

114 Pulin Jan Battista, get. ..., begr. Samedan ... 1713, verh. Samedan 15.7.1667

115 Zanet Maria, get. Samedan ... 1649, begr. Samedan ... 1702, Tochter des Peider Zanet.

116 Sütt Gudench, get. Samedan 27.3.1659, begr. Samedan 5.8.1720, Sohn des Gudench Sütt und der Anna Silvet, verh. Samedan 6.7.1683

117 Balastin Leonora, get. Samedan 18.4.1653, begr.Samedan 16.4.1693, Tochter des Linard Balastin und der Lionora Dschiend.

118 Marun Jan, get. Samedan 19.8.1651, begr. Samedan ... 1718, Sohn des Jan Marun und der Cleargia, verh.Samedan 19.7.1681

119 Planta Ursina, get. Samedan 15.9.1652, begr. Samedan ... 1721, Tochter des Jan Flori Planta und der Anna Lucy Jannuot Balastin.

120 Durì Jan, get. Samedan ... 1.1656, begr. 24.12.1693 bei Bernina Suot tot aufgefunden, Sohn des Duri Jan Duri und der Lguna Jan Maletta Tratschin, verh. Samedan 12.10.1675

121 Dschiend Anna, get. ..., begr. Samedan 11.2.1734, Tochter des Durì Dschiend und der Ursina Jan Jachmuott.

122 Gilli Jan, verh. Madulain 1666

123 Gilli Ursina, von Madulain.

124 Bivet Jan Chiabber (Hans Gabriel), get. ... 1633, begr. ... 1699, verh. ... 24.7.1661

125 Truttin Maria, von Samedan.

126 Durì Jousch, get. ... 1640, begr. Triest 21.8.1683, Sohn des Durì Jan Durì und der Laina de Planta-Bever verh. ... 9.1672.

127 Augustin Mengia, get. ... 1646, begr. Samedan 21.10.1710.